

НАЦИОНАЛНО ВЪНШНО ОЦЕНЯВАНЕ ЗА VIII КЛАС  
С ИНТЕНЗИВНО ИЗУЧАВАНЕ НА НЕМСКИ ЕЗИК  
В ПРОФИЛИРАНИ ГИМНАЗИИ И ПРОФИЛИРАНИ ПАРАЛЕЛКИ В СОУ  
20 юни 2013 г.

**I. HÖRVERSTEHEN**

Dieser Prüfungsteil hat zwei Teile. Dazu gibt es 15 Aufgaben. Lies zuerst die Aufgaben, höre dann die Texte. Jeden Text hörst du zweimal. Kreuze die richtigen Lösungen an.

**Teil 1**

**Bitte lies die Aufgaben von 1 bis 7. Dazu hast du drei Minuten Zeit.**

**1. Wo befindet sich die Zirkusschule?**

- A) In einem Zirkuszelt.
- B) In einem Schulhaus.
- C) In einem Wohnwagen.

**2. Wie alt sind die Schüler?**

- A) Zwischen 11 und 13.
- B) Zwischen 8 und 15.
- C) Zwischen 8 und 18.

**3. Wie lange ist Nicolai beim Zirkus FlicFlac?**

- A) Schon 6 Jahre.
- B) Schon 9 Jahre.
- C) Schon 15 Jahre.

**4. Wann haben die Zirkuskinder Training?**

- A) Vor dem Unterricht.
- B) Nach dem Unterricht.
- C) Erst am Abend.

**5. Was will Maja werden?**

- A) Akrobatikerin.
- B) Köchin.
- C) Zirkusartistin.

**6. Warum findet Sascha die Zirkusschule prima?**

- A) Denn sie bekommt hier immer gute Noten.
- B) Denn es gibt überhaupt keine Streitereien.
- C) Denn alle lösen ihre Probleme zusammen.

**7. Wer ist Monika Böhm?**

- A) Junge Studentin.
- B) Engagierte Lehrerin.
- C) Lustige Zirkusartistin.

**Nun hörst du eine Radioreportage zum Thema „Mini-Schule auf vier Rädern“.**

**Du hörst die Reportage noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du drei Minuten Zeit.**

**Teil 2**

**Bitte lies die Aufgaben von 8 bis 15. Du hast dazu vier Minuten Zeit.**

**8. Ein Facebook-Profil haben zurzeit in Deutschland ... der 13- bis 17-Jährigen.**

- A) fast drei Millionen
- B) genau drei Millionen
- C) über drei Millionen

**9. Nina kommuniziert intensiv auf Facebook meistens ...**

- A) in der Nacht.
- B) am Abend.
- C) am Morgen.

**10. Wenn die Freunde von Nina online sind, ...**

- A) sind alle nur im Facebook aktiv.
- B) „chillen“ viele oder lesen Bücher.
- C) sehen die meisten gleichzeitig fern.

**11. Nina benutzt Facebook ...**

- A) zum Kommunizieren mit Bekannten.
- B) zum Kennenlernen von Unbekannten.
- C) zum Hochladen von persönlichen Fotos.

**12. Auf Facebook laden gern Bilder ... hoch.**

- A) Mädchen und Jungen
- B) vorwiegend Mädchen
- C) vorwiegend Jungen

**13. Die Jugendlichen meinen, ihr Erfolg ist mit ... verbunden.**

- A) ihrem Aussehen
- B) ihrem Charakter
- C) ihren Interessen

#### **14. Mehrere Facebook-Freunde bedeuten für viele Jugendliche ...**

- A) dauerhafte Kontakte.
- B) echte Freundschaften.
- C) mehr Anerkennung.

#### **15. Nina ist aktiv im Facebook, denn ...**

- A) sie hat da ihre geschützte Privatsphäre.
- B) sie kann da jederzeit in Verbindung sein.
- C) das Internet ist für sie das reale Leben.

**Nun hörst du eine Radiosendung zum Thema „Generation Facebook“.**

**Du hörst die Radiosendung noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du vier Minuten Zeit.**

## **II. LESEVERSTEHEN**

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen. Du sollst insgesamt 15 Aufgaben bearbeiten.

### **Teil 1**

**Bitte lies den Text und löse die Aufgaben von 16 bis 22. Kreuze die richtige Lösung an.**

### **Ping-Pong mit dem ganzen Körper**

Sie haben einen Bundestrainer, einen eigenen Sportverband mit einem richtigen Präsidenten und sogar einen deutschen Meister. Doch die Sportart, die sie machen, kennt kaum jemand. Diäsch heißt sie; ein paar Dutzend Spieler gibt es in Deutschland. Die meisten wohnen in Münster, Hamburg und in Berlin.

Entstanden ist der Sport vor rund 25 Jahren, also Mitte der 80er, als einige der Schüler des Gymnasiums Augustinianum in Greven (Deutschland) auf dem Pausenhof Tischtennis spielen wollten. Tischtennisschläger hatten sie aber keine. Anfangs benutzten sie ihre Lehrbücher als Ersatz, doch dann entschieden sich einige, ganz ohne Hilfsmittel zu spielen. Eine Tischtennisplatte und ein Ball – der „Prelk“ – waren genug. „Diäsch“ war geboren.

Im Prinzip ist es normales Tischtennis. Mit dem Unterschied, dass man den „Prelk“ nicht mit Schlägern spielt, sondern mit allen Körperteilen. So ist es beim „Diäsch“ erlaubt, die Füße, den Kopf und sogar den Bauch zu benutzen. Mit der Hand darf der Spieler aber den „Prelk“ nur einmal berühren. Es ist auch erlaubt, auf die Platte zu springen, auf die gegnerische Spielseite zu laufen oder dem Gegner auf Hand und Ball zu schlagen.

Die Turnhallen und die Hobbykeller sind daher nicht gut für das Spiel geeignet. Die besten „Diäsch“-Stadien befinden sich traditionell auf Schulhöfen und im Freibad. Dort stehen eigentlich immer zwei steinerne Platten im Halbschatten einiger Bäume.

Diesen Funsport mögen viele, trotzdem spielen Diäsch nur wenige. Das Interesse ist groß, es gibt auch gute Trainer und oft bilden sich Diäsch-Gruppen, aber sie sind von kurzer Dauer. Es liegt daran, dass das Erlernen von diesem Sport mehr Schwierigkeiten bereitet, als es zunächst scheint.

Die Diäsker machen trotzdem weiter, weil Diäsch ein Sport ist, der in erster Linie Spiel sein will. Bei dem geht es nicht darum, der Beste zu sein und sehr berühmt zu werden – sondern vor allem darum, Freude zu haben. Das Leben zu genießen. Ein Spiel, das nichts braucht, außer einer Tischtennisplatte, einem Ball und ein paar Freunden, mit denen man sich die Knie aufschürfen kann, Orangensaft aus Tetrapacks und Bier aus Dosen trinkt. Und lacht, bis man keine Luft mehr kriegt.

**16. Den Sport Diäsch ...**

- A) kennt niemand in Deutschland.
- B) kennen nur wenige in Deutschland.
- C) kennen viele in Deutschland.

**17. Diäsch ist entstanden, denn die Schüler ...**

- A) hatten keine Tischtennisschläger.
- B) wollten mit Lehrbüchern spielen.
- C) wollten ohne Tischtennisplatte spielen.

**18. Die Bezeichnung „Prek“ steht für ...**

- A) den Ball.
- B) den Schläger.
- C) den Spieler.

**19. Bei Diäsch dürfen die Spieler ... spielen.**

- A) mit allen Körperteilen
- B) mit den Schlägern
- C) nur mit den Händen

**20. Die besten Plätze für Diäsch sind ...**

- A) Hobbykeller und Schulhöfe.
- B) Schulhöfe und Turnhallen.
- C) Schulhöfe und Freibäder.

**21. Diäsch spielen wenige, weil ...**

- A) sich nicht viele dafür interessieren.
- B) die Trainer große Erwartungen haben.
- C) man das Spiel schwer erlernen kann.

**22. Für die Diäsch-Spieler ist es am wichtigsten, ...**

- A) viel Spaß zu haben.
- B) die Besten zu sein.
- C) berühmt zu werden.

## Teil 2

Bitte lies den Text und löse die Aufgaben von 23 bis 30. Kreuze die richtige Lösung an.

### Beruf Modistin

Von ihrem zukünftigen Beruf ist Vera Hagel begeistert. Sie macht gerade ihr Ausbildungspraktikum als Modistin. Doch vor drei Jahren hatte sie überhaupt keine Idee, dass es einen solchen Beruf gibt. Die 16-Jährige wusste nur, dass sie nicht studieren wollte und dringend einen Ausbildungsplatz brauchte.

Damals musste Vera sehr viel im Haushalt machen und ihrer kranken Mutter bei vielen Dingen helfen. Teamwork war da natürlich wichtig und das lernte sie auch mit ihren drei älteren Geschwistern. Obwohl die große Familie finanziell unterstützt wurde, war das Leben für Vera nicht leicht. Ihre Schwestern hatten keinen festen Job, ihr Bruder machte seine Lehre als Schreiner.

So vereinbarte Vera Hagel einen Termin beim Arbeitsamt. Sie dachte an eine Lehrstelle als Kosmetikerin, weil sie hier gute Berufschancen für sich erkannte. Beim Berufsberater erkundigte sich das Mädchen nach den freien Ausbildungsplätzen in der Stadt. Von ihm erfuhr sie auch, dass eine regionale Firma Modisten ausbildet. Eine solche Ausbildungsmöglichkeit fand Vera interessant. Im Internet las sie, dass die Modisten Damenhüte und -mützen in Handarbeit herstellen, ohne allerdings Hutmacher zu sein. Denn Hutmacher produzieren Männerhüte. Die werden maschinell gepresst, deswegen sind es zwei verschiedene Berufe.

Zwei Tage nach dem Beratungsgespräch bewarb sich Vera nicht nur in dem Schönheitssalon, sondern auch als Modistin. Mittlerweile ist sie im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung. Vera hat keine Angst vor Arbeitslosigkeit, obwohl man in letzter Zeit kaum noch Modisten braucht. Heutzutage sinkt die Zahl der Kunden, weil sich nur wenige einen teuren handgefertigten Hut kaufen können. Für das Jahr 2010 waren laut Angaben des Zentralverbands des Deutschen Handwerks gerade einmal 46 Auszubildende in ganz Deutschland. Es ist aber Veras Glück, dass nur so wenige sich zu Modisten ausbilden lassen. So stehen genug Arbeitsstellen zur Verfügung.

„Den Beruf finde ich toll. Es macht mir Spaß nicht nur Hüte herzustellen, sondern auch Kunden zu beraten. Jüngere Frauen zeigen kaum Interesse an den klassischen Hüten. Meist sind es ältere Damen, die dafür Geld ausgeben. Die Mädchen bevorzugen eher verzierte Mützen oder auch die kleine Herrenform, weil die gerade modern ist“, sagt die junge Modistin.

Vera selbst hat auch eine Menge Mützen – selbst gestrickt und verziert, versteht sich. Die trägt sie zu jedem Anlass. „Zu Beginn der Ausbildung wollte ich einen Hut haben“, sagt Vera. Sie kaufte sich eine kleine Herrenform, die an Roger Ciceros Hut erinnert. „Jetzt liegt er sinnlos bei mir im Zimmer herum.“

### 23. Vor drei Jahren ...

- A) machte Vera ihr Ausbildungspraktikum als Modistin.
- B) hatte Vera keine Vorstellung vom Beruf der Modisten.
- C) suchte Vera nach einem Ausbildungsplatz als Modistin.

### 24. Damals musste sie ...

- A) viele Aufgaben im Haushalt übernehmen.
- B) ihren Geschwistern beim Lernen helfen.
- C) die große Familie finanziell unterstützen.

**25. Vera hat ...**

- A) drei Schwestern und einen Bruder.
- B) zwei Schwestern und einen Bruder.
- C) eine Schwester und einen Bruder.

**26. Der Berufsberater informierte Vera über ...**

- A) die freien Ausbildungsplätze in der Stadt.
- B) die Berufschancen der Kosmetikerinnen.
- C) die freien Arbeitsstellen in der Region.

**27. Modisten stellen ... her.**

- A) Hüte für Männer und Frauen
- B) Hüte und Mützen für Frauen
- C) Hüte und Mützen für Männer

**28. Veras Berufschancen sind gut, denn ...**

- A) Modisten werden heute sehr oft gebraucht.
- B) die Kunden werden heutzutage immer mehr.
- C) die Arbeitsstellen für Modisten sind genug.

**29. Ältere Damen bevorzugen ...**

- A) klassische Hüte.
- B) verzierte Mützen.
- C) moderne Hüte.

**30. Vera trägt oft ...**

- A) selbst verzierte Mützen.
- B) Hüte, aber keine Mützen.
- C) die kleine Herrenform.

**III. WORTSCHATZ UND GRAMMATIK**

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen. Du sollst insgesamt 30 Aufgaben bearbeiten.

**Teil 1**

**Lies bitte den Text. Kreuze für jede Lücke (31-45) die richtige Lösung an.**

**Wie die Gebrüder Grimm zu den Märchen kamen**

Ein Frosch, der einen goldenen Ball aus einem Brunnen holt, ein Mädchen mit Haaren so schwarz wie Ebenholz und eine Hexe, die die Königstochter entführt.

Alle diese Märchenfiguren sind euch bestimmt **...(31)**. Sie stammen aus einem Buch: aus **...(32)** *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm. Doch wer sind die Brüder?

Die Autoren sind sie auf jeden Fall **...(33)**. Diese Märchen haben sich die Menschen Jahrhunderte lang gegenseitig erzählt. Jacob und Wilhelm Grimm haben sie nur gesammelt, verbessert und **...(34)**. Die Texte füllten zwei Bände. Der erste Band der *Kinder- und Hausmärchen* erschien 1812, also **...(35)** 201 Jahren.

Jacob Grimm **...(36)** 1785 geboren, Wilhelm ein Jahr später. Da sie die beiden ältesten von neun Kindern waren, wollten ihre Eltern, dass sie möglichst schlau und **...(37)** werden. Auf Wunsch der Eltern gingen Jacob und Wilhelm **...(38)** ihrer Tante nach Kassel. Dort besuchten die beiden zuerst die Schule und **...(39)** die Universität. Zu dieser Zeit **...(40)** sie Märchen zu sammeln. Sie veröffentlichten den ersten und später den **...(41)** Teil der *Kinder- und Hausmärchen*. **...(42)** sie an ihren Büchern schrieben, arbeiteten sie in einer Bibliothek. 1825 heiratete Wilhelm. Er, seine Familie und sein Bruder **...(43)** später nach Berlin.

In Berlin schrieben Jacob und Wilhelm noch viele weitere Bücher. Die Brüder Grimm waren sehr wichtig, **...(44)** wir würden ohne sie Märchen wie *Rapunzel* oder *Der Froschkönig* gar nicht kennen. Deshalb haben sie es **...(45)**, dass sie so bekannt sind für Märchen, die sie eigentlich gar nicht geschrieben haben.

- |     |                   |                   |                 |
|-----|-------------------|-------------------|-----------------|
| 31. | A) berühmt        | B) bekannt        | C) unklar       |
| 32. | A) dem            | B) der            | C) den          |
| 33. | A) nicht          | B) kein           | C) doch         |
| 34. | A) aufgeschrieben | B) vorgeschrieben | C) verschrieben |
| 35. | A) bis            | B) seit           | C) vor          |
| 36. | A) kam            | B) wurde          | C) hatte        |
| 37. | A) erfolgssicher  | B) erfolglos      | C) erfolgreich  |
| 38. | A) zu             | B) nach           | C) bei          |
| 39. | A) später         | B) früher         | C) vorher       |
| 40. | A) beendeten      | B) begannen       | C) versuchten   |
| 41. | A) zweiten        | B) zweite         | C) zweiter      |
| 42. | A) Während        | B) Wenn           | C) Obwohl       |
| 43. | A) gehen          | B) gingen         | C) gegangen     |
| 44. | A) weil           | B) deshalb        | C) denn         |
| 45. | A) verstanden     | B) erhalten       | C) verdient     |

## Teil 2

Bitte lies den Text. Kreuze für jede Lücke (46-60) die richtige Lösung an.

### Erste Liebe vergisst man nie

Über die Liebe spricht man viel. Sie ist das schönste aller ...(46). Ganz am Anfang zum Beispiel ...

Jenny stand vor ihm und war so schön. „Eine gute Fee vielleicht“, sagt Marc-Kevin und formt die ...(47) zu einem Lächeln. Er hatte dieses Mädchen aus der Parallelklasse schon ...(48) Mal in der Pause gesehen. Aber erst auf dem Schulfest hat er Jenny so richtig wahrgenommen. Und sie ging ihm nicht mehr aus dem Sinn. Abends und morgens nicht, immer ...(49) er sie in der Schule sah. „Ich hatte immer Schmetterlinge im Bauch und wusste nicht, was mit mir los war“, ... (50) sich Marc-Kevin.

Woher sollte er es auch wissen? Kein Forscher der Welt kann letztlich ...(51), was passiert, wenn es passiert. Marc-Kevin bemerkte an Jenny zunächst ihr Sporttalent und dann – ihre Augen: braun und strahlend! Tatsächlich spielt das ...(52) beim Verlieben eine wichtige Rolle. Was unfair ist, aber wahr: „Schöne“ Menschen mit gut geformten Augen und Mündern halten die meisten zunächst ...(53) netter und liebenswürdiger. Die ...(54) Schönheit ist aber nicht alles.

Zwei, drei Tage nach dem Schulfest fragte Marc-Kevin Jenny, ...(55) sie nicht einmal mit ihm in die „Oase“ gehen will, den Jugendtreff am Gymnasium. Jenny lachte nicht, ...(56) sagte einfach: „Ja“. Marc-Kevin erinnert sich noch: „Mein ...(57) schlug bis zum Hals.“

Doch von Herzen kommt die Liebe trotzdem nicht. Die ...(58) Gefühle sind eine Sache des Gehirns. Denn sobald wir ...(59) in jemanden verliebt haben, produziert unser Denkorgan Dopamin. ...(60) Stoff bewirkt, dass man den anderen plötzlich mit der „rosaroten Brille“ sieht. Ist ER, ist SIE nicht absolut toll?

- |     |             |                 |                |
|-----|-------------|-----------------|----------------|
| 46. | A) Gedanken | B) Gefühle      | C) Geschichten |
| 47. | A) Mund     | B) Gesicht      | C) Lippen      |
| 48. | A) ein paar | B) ein Paar     | C) einiges     |
| 49. | A) wann     | B) wenn         | C) als         |
| 50. | A) freut    | B) entschuldigt | C) erinnert    |
| 51. | A) erzählen | B) erklären     | C) ergänzen    |
| 52. | A) Aussehen | B) Eindruck     | C) Kleidung    |
| 53. | A) an       | B) um           | C) für         |
| 54. | A) äußere   | B) innere       | C) wahre       |
| 55. | A) dass     | B) wann         | C) ob          |
| 56. | A) sonst    | B) sondern      | C) sodass      |
| 57. | A) Herz     | B) Kopf         | C) Blut        |
| 58. | A) große    | B) großen       | C) größere     |
| 59. | A) sich     | B) —            | C) uns         |
| 60. | A) Dieser   | B) Diese        | C) Dieses      |

#### IV. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

**Du hast eine E-Mail von Max, einem Freund aus Deutschland, bekommen.**

Liebe/r ...,

wie geht es dir? In deiner letzten E-Mail erzählst du, dass du gern einen Sprachkurs in Deutschland machen möchtest. Jetzt gibt es eine gute Gelegenheit dazu. Mein älterer Bruder Thomas fährt im Sommer weg. So kannst du zu uns kommen und in seinem Zimmer wohnen. Wenn du willst, kann ich einen Sprachkurs für dich suchen. Meine Eltern freuen sich auch auf deinen Besuch. Schreib mir, was für dich beim Deutschlernen wichtig ist. Willst du dich mit Grammatik beschäftigen oder eher das Sprechen üben? Überleg es dir und schreib mir bitte so bald wie möglich!

Liebe Grüße  
dein Max

**Schreib eine Antwort auf die E-Mail (Wortzahl 170 – 190). Beachte dabei folgende Fragen:**

- Warum möchtest du in Deutschland einen Sprachkurs machen?
- Wann kannst du genau nach Deutschland fahren?
- Was ist dir beim Deutschlernen wichtig und warum?
- Was möchtest du gerne gemeinsam mit Max unternehmen?

**Achte bitte beim Schreiben der E-Mail auf die Anrede und den Schluss!**

НАЦИОНАЛНО ВЪНШНО ОЦЕНЯВАНЕ ЗА VIII КЛАС  
С ИНТЕНЗИВНО ИЗУЧАВАНЕ НА НЕМСКИ ЕЗИК  
В ПРОФИЛИРАНИ ГИМНАЗИИ И ПРОФИЛИРАНИ ПАРАЛЕЛКИ В СОУ  
20 юни 2013 г.

**I. HÖRVERSTEHEN**

Dieser Prüfungsteil hat zwei Teile. Dazu gibt es 15 Aufgaben. Lies zuerst die Aufgaben, höre dann die Texte. Jeden Text hörst du zweimal. Kreuze die richtigen Lösungen an.

**Teil 1**

**Bitte lies die Aufgaben von 1 bis 7. Dazu hast du drei Minuten Zeit.**

**Nun hörst du eine Radioreportage zum Thema „Mini-Schule auf vier Rädern“.**

Zirkus – das klingt nach Abenteuer, Reisen und Spaß. Doch auch beim Zirkus gibt es einen Alltag, zu dem Unterricht gehört. Wir als Schulreporter haben die Kinder vom Zirkus FlicFlac besucht.

Zuerst waren wir im Zirkuszelt von FlicFlac und sind danach in die Mini-Schule gegangen. Sie befindet sich nicht in einem Schulhaus, sondern in einem geräumigen Wohnwagen. In diesem „fahrenden“ Klassenzimmer reisen die Schüler mit dem Zirkus das ganze Jahr lang von Stadt zu Stadt. Während die 11-jährige Maja und die 13-jährige Sascha gemeinsam mit ihrer Lehrerin Monika englische Vokabeln pauken, sitzen am Nebentisch die älteren Schüler Nicolai, Saidou und Jegor in ihre Bücher vertieft. In diesem Schuljahr besuchen hier fünf Kinder zwischen 8 und 15 Jahren sowie zwei 18-Jährige den Unterricht.

Der 15-jährige Nicolai lebt seit sechs Jahren beim Zirkus und erzählt uns mit glitzernden Augen, dass er sein Leben da toll findet. Er mag das Reisen. Dabei lernt man immer wieder neue Menschen kennen.

Wie sieht der Alltag der FlicFlac-Kinder aus? Von 9 bis 14 Uhr haben sie Unterricht. Danach geht es zum Training. Erst am Abend haben die jungen Artisten endlich Freizeit. Dabei müssen sie an sechs Tagen pro Woche zur Schule gehen.

Keiner wird hier zum Trainieren gezwungen. Die 11-jährige Maja zum Beispiel hat keine Lust auf Akrobatik, ihr Berufswunsch ist klar: Köchin. Auf keinen Fall will sie beim Zirkus bleiben und Zirkusartistin werden. Nicolai dagegen kann sich das gut vorstellen. Doch auch die Schule verliert er dabei nicht aus den Augen. Nächstes Jahr macht er seinen Realschulabschluss.

Sascha kommt aus Polen und ist dort früher auf eine normale Schule gegangen. Sie hat die Zirkusschule lieber als ihre alte Schule, obwohl ihre Noten nicht immer die besten sind. Es gibt hier manchmal auch Streitereien, aber die Kinder lösen ihre Probleme gemeinsam. Und das findet Sascha klasse.

Genauso begeistert ist Monika Böhm von ihrer Arbeit als Zirkusschullehrerin. Sie ist schon als junge Studentin zum Zirkus FlicFlac gekommen. Hier hat sie ihr Praktikum gemacht und ist danach einfach geblieben. Das Unterrichten von Zirkuskindern macht der 30-jährigen engagierten Pädagogin auch nach neun Jahren großen Spaß. Auch das Leben mit den lustigen Zirkusartisten gefällt ihr.

So, das wäre heute von uns. Nächste Woche berichten wir über ...

**Du hörst die Reportage noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du drei Minuten Zeit.**

## **TEIL 2**

**Bitte lies die Aufgaben von 8 bis 15. Du hast dazu vier Minuten Zeit.**

**Nun hörst du eine Radiosendung zum Thema „Generation Facebook“.**

**Moderatorin:** In Deutschland sind zurzeit etwa 23,7 Millionen Menschen bei Facebook angemeldet. Davon sind 3,7 Mio. zwischen 13 und 17 Jahren alt. Wie sehen Jugendliche eigentlich Facebook? Die 16-jährige Nina Dahlke erzählt.

**Nina:** Ich, zum Beispiel, bin mehr als sechs Stunden am Tag online. Tatsächlich „aktiv“ auf Facebook verbringe ich wohl nur ungefähr zwei Stunden, meistens abends. Morgens habe ich kaum Zeit dafür. Meine Freunde sind drei bis vier Stunden täglich online, manchmal auch mehr. Das bedeutet nicht, dass sie die ganze Zeit vor ihrem Rechner sitzen. Viele von ihnen legen sich aufs Bett und „chillen“, wie wir das nennen, oder lesen ein Buch. Der Computer ist dann ein Nebenmedium, so wie der Fernseher in vielen Familien ja auch.

Auf Facebook tausche ich mich mit Bekannten aus. Manchmal entstehen dabei echte Freundschaften. Auf Anfragen von Unbekannten reagiere ich nicht, weil das gefährlich sein kann. Bilder von mir lade ich auch nie hoch. So was ist mir zu persönlich.

Meistens ist die Fotofunktion eine Möglichkeit, sich im Freundeskreis zu präsentieren und von diesem Bestätigung zu erhalten. Bilder mit wenig Zustimmung bleiben nicht lange im Netz. Vor allem Mädchen laden gern Fotos auf Facebook hoch. Bei den Jungen ist das selten ein Thema. Es gibt auch Nutzer, die kein Foto von sich ins Netz stellen. Aber der Wunsch, sich zu präsentieren, ist da. Und die Jugendlichen sind sich darin sicher, dass das Aussehen die wichtigste Rolle für ihren Erfolg spielt. Der Charakter und die Interessen sind dabei kaum von Bedeutung. Denn davon kann man im Netz nicht viel zeigen.

Einige meiner Bekannten sammeln Facebook-Freundschaften wie Trophäen. Sie fühlen sich dabei nicht glücklicher, aber versuchen trotzdem, mit möglichst vielen Menschen in Kontakt zu treten. Diese Freundschaften sind natürlich nicht echt und nicht dauerhaft. Viele Jugendliche denken aber, mehrere Facebook-Freunde bedeuten auch mehr Respekt, mit mehreren Freunden fühlt man sich stärker.

Zum Schluss will ich sagen: Ich bin ein aktiver Nutzer von Facebook, obwohl man da kaum noch Privatsphäre hat. Mich stört, dass man jederzeit alles über mich erfahren kann. Im Facebook kann ich aber Tag und Nacht in Verbindung sein und das ist mir besonders wichtig. Akzeptieren kann ich auch nicht, dass das Internet für viele zum realen Leben geworden ist.

**Du hörst die Radiosendung noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du vier Minuten Zeit.**

**Ende des Prüfungsteils Hörverstehen.**

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА  
ЦЕНТЪР ЗА КОНТРОЛ И ОЦЕНКА НА КАЧЕСТВОТО НА УЧИЛИЩНОТО ОБРАЗОВАНИЕ

НАЦИОНАЛНО ВЪНШНО ОЦЕНЯВАНЕ ЗА VIII КЛАС  
С ИНТЕНЗИВНО ИЗУЧАВАНЕ НА НЕМСКИ ЕЗИК  
В ПРОФИЛИРАНИ ГИМНАЗИИ И ПРОФИЛИРАНИ ПАРАЛЕЛКИ В СОУ  
20 юни 2013 г.

Ключ с верните отговори

Въпрос №	Верен отговор	Брой точки
1.	С	1
2.	С	1
3.	А	1
4.	В	1
5.	В	1
6.	С	1
7.	В	1
8.	С	1
9.	В	1
10.	В	1
11.	А	1
12.	В	1
13.	А	1
14.	С	1
15.	В	1
16.	В	1
17.	А	1
18.	А	1
19.	А	1
20.	С	1
21.	С	1
22.	А	1
23.	В	1
24.	А	1
25.	В	1
26.	А	1
27.	В	1
28.	С	1
29.	А	1
30.	А	1

Въпрос №	Верен отговор	Брой точки
31.	В	1
32.	С	1
33.	А	1
34.	А	1
35.	С	1
36.	В	1
37.	С	1
38.	А	1
39.	А	1
40.	В	1
41.	А	1
42.	А	1
43.	В	1
44.	С	1
45.	С	1
46.	В	1
47.	С	1
48.	А	1
49.	В	1
50.	С	1
51.	В	1
52.	А	1
53.	С	1
54.	А	1
55.	С	1
56.	В	1
57.	А	1
58.	В	1
59.	С	1
60.	А	1